

D. HUME. Für W. WUNDTs psychologische Auffassungen ist die A. von zentraler Bedeutung. Sie wird bei ihm in scharfer Absetzung zur Auffassung von der Seele als einer Substanz formuliert. „Alle psychischen Tatsachen sind Ereignisse, nicht Gegenstände, sie verlaufen wie alle Ereignisse in der Zeit und sind in keinem folgenden Momente die nämlichen, wie sie im vergangenen waren.“ Psychisches ist „in allen seinen Bestandteilen Ereignis, nicht ruhendes Sein, sondern Tätigkeit, nicht Stillstand, sondern Entwicklung“. Zweifellos wird mit der A. der substantialistische Seelenbegriff (Î Seele) einer grundsätzlichen Kritik unterzogen und der Prozeßcharakter des Psychischen herausgearbeitet. Jedoch ist für WUNDT psychische Tätigkeit, identisch mit dem Wollen“; das Wollen gilt als psychische Grundkategorie. Damit versieht er die im Kern richtige Auffassung von der Aktualität des Psychischen mit einem voluntaristischen Überbau, der in philosophischer Hinsicht (subjektiv-) idealistische Konsequenzen einschließt.

Aktualneurosen: Gruppe von f Fehlentwicklungen, die aktuell in extremen Belastungssituationen entstehen und leichter als die sog. Psychoneurosen zu beheben sind.

Akzeleration [lat.]: Beschleunigung, *i. allg.* der körperlichen Entwicklung; 1. *individuelle A.*: Frühentwicklung innerhalb einer Generation gegenüber der Altersnorm; 2. *säkulare A.*: schnellere Entwicklung der jüngeren Generation gegenüber der älteren. Die säkulare A. hat mit der Industrialisierung eingesetzt und seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts eine auffällige Zunahme von Körpermaßen, z. B. der Körperhöhe, sowie ein früheres Auftreten von Entwicklungsterminen, z. B. dem des Zahndurchtritts, der Menarche, sowie ein späteres Eintreten von Alternsterminen, z. B. der Menopause oder der Weitsichtigkeit, gezeitigt. Die deutliche Abhängigkeit von Lebenslageverbesserungen der Bevölkerung, die gleichzeitige Verringerung von Stadt- und Land- bzw. sozialen Unterschieden im Körperwachstum, die Rückläufigkeit in Kriegs- und Nachkriegsjahren und eine in den letzten 10 Jahren mancherorts zu beobachtende Verlangsamung dieses Prozesses lassen ihn genetisch als Modifikation erscheinen, deren Ursachen vor allem Ernährungs- und Pflegebedingungen sind, während seine ursprüngliche Deutung als Urbanisierungsfolge nach Reizüberflutung unwahrscheinlich ist.

Die psychische Entwicklung kann sowohl einer individuellen als auch einer säkularen A. unterliegen. Die säkulare A. wird faßbar im zeitigeren Auftreten entwicklungstypischer Termine, z. B. dem des Laufens, des Sprechens, von Trotzperioden, der sexuellen Interessen und Aktivität, in den realistischen Werthaltungen und am deutlichsten in der gestiegenen intellektuellen Leistungsfähigkeit. Unbewiesen bleibt die Vermutung einer Zunahme psychophysischer Entwicklungsdiskrepanzen und deshalb ansteigender Verhaltensstö-

rungen. Die festgestellten psychischen Änderungen können ursächlich sowohl auf den körperlichen Entwicklungswandel als auch auf veränderte Erziehungs- und Bildungsbedingungen bezogen werden. Psychische und somatische A. werden letzten Endes primär zivilisatorisch hervorgerufen und sind erst sekundär verstärkende Mitursachen füreinander. Sie sind Ausdruck der gesellschaftlich bedingten Wandlung in der psychophysischen Struktur des Menschen.

Alalie: die Unfähigkeit, zu sprechen. In der älteren Literatur für alle Sprach- und Sprechstörungen verwendet, ist A. heute ein nur noch selten gebrauchter Begriff.

Alexie: 1. die Unfähigkeit, zu lesen, oder auch Lesestörungen bei erworbener Lesefertigkeit. Optische A.n oder primäre Lesestörungen sind durch eine Schädigung der okzipitalen Hirnabschnitte, des Sehentrums, zu erklären. Man unterscheidet die *literale A.* oder *Buchstabenblindheit*, die Unfähigkeit, Buchstaben zu lesen, von der *verbalen A.* oder *Wortblindheit*, bei der Wörter und ihre Bedeutung nicht erkannt werden. A.n können als Teilmomente von Syndromen aphasischer Störungen (infolge des Zerfalls der Sprachfähigkeit) und als agnostische Störungen auftreten. — 2. die Unfähigkeit von Kindern, das Lesen — und eng damit verbunden das Schreiben — zu erlernen. Sie wurde früher als *kongenitale A.* oder *Wortblindheit*, bei leichter Ausprägung als *Legasthenie*, als Leseschwäche, bezeichnet. Liegen heute auch noch keine einheitlichen Begriffsbestimmungen vor, ist die gebräuchlichste doch die theoretisch weniger vorbelastete der Î Lese-Rechtschreib-Schwäche (LRS). Algorithmus: ein eindeutig bestimmtes Handlungsprogramm, das unter Ausnutzung einer Menge zulässiger Handlungsschritte alle Aufgaben einer vorgegebenen Klasse in endlich vielen Schritten löst, falls eine Lösung existiert. Analog zur Î Strategie ist damit ein A. eine Entscheidungsregel, durch die eine Folge von Handlungsschritten von vornherein bzw. in Abhängigkeit von logischen Prüfbedingungen eindeutig determiniert wird, d. h. stets zum Ziele führt. Im Unterschied zu einer Strategie ist ein A. in bezug auf die Zielerreichung in der jeweiligen Aufgabenklasse ein beständiges Handlungsprogramm.

Der in der Literatur häufig benutzte Begriff *heuristischer A.* ist im Sinne der hier verwendeten Terminologie entweder durch Bestätigung aus einer heuristischen Strategie hervorgegangen, oder er ist ein für die Aufgabenklasse noch nicht vollständig bestätigter A.

Alkoholismus, chronischer: jahrelanger gewohnheitsmäßiger Alkoholmißbrauch mit körperlichen und psychischen Schäden. Als Folgen der körperlichen Schädigung sind Erkrankungen des Gefäßsystems, Degeneration des Herzmuskels mit Verfettung, Leberverfettung bis zur Zirrhose, Nierendegeneration, chronische Gastritis und Ulkus-